Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden auf die einzelnen Fächer.

Lehrfächer.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summe.
Religion	2	2	2	2	2	3	13
Deutsch	3	3	3	4	4	4	21
Französisch	5	5	6	8	8	8	40
Englisch	4	4	5	—	—	—	13
Geschichte	2	2	2	2	1	1	10
Geographie	2	2	2	2	2	2	12
Mathematik	5	5	4	3	1	—	18
Rechnen	—	—	1	2	4	4	11
Naturlehre	5	3	—	—	—	—	8
Naturbeschreibung	—	2	3	3	3	2	13
Turnen	2	2	2	2	2	2	12
Zeichnen*	2	2	2	2	2	2	12
Schreiben	—	—	—	2	3	3	7
Singen**	—	—	—	—	2	2	4
	32	32	32	32	34	33	

* Daneben fakultativer Unterricht im Linearzeichnen in 6 Stunden wöchentlich (3 Abteilungen) für die 4 oberen Klassen.
** Außerdem 2 St. Chorgesang.

2. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	Höhere Bürgerschule.													Vorschule.			Stundenzahl.
	I.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IVA.	IVB.	VA.	VB.	VC.	VIA.	VIB.	VIC.	I.	II.	III.	
	Ordin. Masberg.	Ordin. Litt.	Ordin. Gerber.	Ordin. Buckendahl.	Ordin. Fuchs.	Ordin. Berghoff.	Ordin. Seitz.	Ordin. Wagner.	Ordin. Effer.	Ordin. Bugiel.	Ordin. Backhaus.	Ordin. Sporleder.	Ordin. Krause.	Ordin. von Wirth.	Ordin. Daitz.	Ordin. Schmidt	
Viehoff, Rektor.	3 Phys.	5 Math.															8
Masberg, Oberlehrer.	3 Deutsch 5 Franz.		4 Engl.								8 Franz.						20
Dr. Buckendahl, Oberlehrer.	2 Chem.	1 Chem.	2 Naturg. 1 Chem.	4 Math. 1 Rechn. 3 Naturg.					3 Naturg.	3 Naturg.							20
Dr. Litt, Oberlehrer.	2 Geogr.	5 Franz. 2 Geogr.	2 Geogr.	6 Franz.	5 Engl.												22
Rambke, Ordentl. Lehrer.		2 Gesch.	2 Gesch.	3 Deutsch 2 Geogr.	3 Deutsch		4 Deutsch 2 Gesch. 2 Geogr.	2 Geogr.									22
Dr. Geis, Ordentl. Lehrer.	2 Rel. (ev.)	2 Rel. (ev.)	2 Rel. (ev.) 5 Math.	2 Rel. (ev.)	2 Rel. (ev.) 4 Math.	2 Rel. (ev.)	2 Rel. (ev.)	2 Rel. (ev.)	2 Rel. (ev.)	2 Rel. (ev.) 2 Geogr.							21
Sché, Ordentl. Lehrer.	2 Rel. (k.)	2 Rel. (k.)	2 Rel. (k.)	2 Rel. (k.)	2 Rel. (k.)	2 Rel. (k.)	2 Rel. (k.)	2 Rel. (k.)	2 Rel. (k.)	2 Rel. (k.)	3 Rel. (k.)	3 Rel. (k.)	3 Rel. (k.)	3 Rel. (k.)	2 Rel. (k.)	1 Rel. (k.)	24
Fuchs, Ordentl. Lehrer.	4 Engl.				6 Franz. 2 Geogr.	8 Franz. 2 Gesch.											22
Gerber, Ordentl. Lehrer.	2 Gesch.	3 Deutsch	3 Deutsch 5 Franz.	5 Engl. 2 Gesch.	2 Gesch.												22
Dr. Schlabach, Ordentl. Lehrer.	5 Math. 2 Turnen			2 Turnen	1 Rechn. 3 Naturg. 2 Turnen								4 Rechn. 2 Naturg. 2 Turnen				21
Berghoff, Ordentl. Lehrer.		2 Naturg. 2 Physik 2 Turnen	2 Physik 2 Turnen			3 Math. 2 Rechn. 3 Naturg. 2 Turnen		3 Naturg. 2 Turnen									23
Sporleder, Ordentl. Lehrer.		4 Engl.						8 Franz.				8 Franz. 2 Geogr.					22
Dr. Effer, Ordentl. Lehrer.							8 Franz.		4 Deutsch 8 Franz. 1 Gesch.								21
Backhaus, Ordentl. u. Mittelschullehrer.						2 Geogr.	2 Schreib.				3 Rel-(ev-) 4 Deutsch 4 Rechn. 1 Gesch. 2 Geogr. 3 Schreib.	3 Rel-(ev-)	3 Rel-(ev-)				21
Wagner, Elementarlehrer.						4 Deutsch 2 Schreib.		4 Deutsch 5 Rechn. 1 Gesch. 3 Schreib. 2 Singen	2 Singen	2 Singen	1 Singen 1 Singen	1 Singen	1 Singen				23*
Piepgras, Zeichenlehrer.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.							20**
Bugiel, Elementarlehrer.										4 Deutsch 5 Rechn. 3 Schreib.	2 Zeichn.	4 Deutsch 1 Gesch. 1 Singen 2 Zeichn.	3 Schreib. 1 Singen				26
Seitz, Wissenschaftlicher Hülfslehrer.							3 Math. 2 Rechn. 3 Naturg 2 Turnen		2 Turnen		2 Naturg. 2 Turnen	4 Rechn. 2 Naturg. 2 Turnen					24
Krause, Wissenschaftlicher Hülfslehrer.										8 Franz. 1 Gesch. 2 Turnen			4 Deutsch 8 Franz. 1 Gesch.				24
Dr. Wedell, Rabbiner.	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)	2 Rel. (j.)				4
Schmidt, Vorschullehrer.									5 Rechn.					3 Rel.(ev.)		2 Rel-(ev-) 16 Disch, Anschauung, Rechnen.	26
von Wirth, Vorschullehrer.									3 Schreib.			3 Schreib.		9 Deutsch 5 Rechn. 3 Schreib. 1 Singen 1 Turnen		1 Rel. (k.)	26
Daitz, Vorschullehrer.									2 Geogr.				2 Geogr. 2 Zeichn		2 Rel-(ev-) 7 Deutsch 5 Rechn. 4 Schreib. 1 Singen 1 Turnen		26
Stundenzahl:	32	32	32	32	32	32	32	34	34	34	33	33	33	22	20	18	

* Außerdem 2 St. Chorgesang. ** Außerdem 6 St. fakultatives Linearzeichnen.

3. Übersicht über die im Schuljahre 1889/90 absolvierten Lehrpensen.

a) Höhere Bürgerschule.

Prima.

(Ordinarius: Masberg.)

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 2 St. — Sechê. — Allgemeine und besondere Sittenlehre. In der Glaubenslehre Wiederholung der Sakramentenlehre. Aus der Kirchengeschichte wurden die hervorragendsten Begebenheiten und die Träger derselben dargestellt. (Lehrbuch: Katechismus für die Erzdiözese Köln. β) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. — Dr. Geis. — Neuere Kirchengeschichte und das Wichtigste aus der Glaubens- und Sittenlehre unter Anlehnung an das symbolum apostolicum und steter Berücksichtigung der Augustana. Unterscheidungslehren. Übersicht über die wichtigsten evangelischen Kirchenlieder. Wiederholungen aus dem Katechismus. (Lehrbücher: Noack, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht; Katechismus; Schauenburg und Erk, Schulgesangbuch.)

Deutsch. — 3 St. — Masberg. — Neben schwierigeren Gedichten von Schiller und Goethe wurde Schillers Schauspiel Tell gelesen und erklärt. Inhaltsangaben, Vorträge unter besonderer Berücksichtigung der Privatlektüre, Dispositionsübungen. Wiederholungen aus allen Gebieten des deutschen Unterrichtes; Memorieren von Gedichten. (Lehrbuch: Linnig, Deutsches Lesebuch, II. Teil.)

Themata zu den deutschen Aufsätzen: 1. Wie lassen sich die drei südlichen Halbinseln Europas in Bezug auf Umrisse und Bodenbeschaffenheit mit den entsprechenden Asiens vergleichen? 2. Wie wird eine Glocke gegossen? 3. Der Ausblick vom Drachenfels und vom Ölberg. 4. Die Ereignisse in Poseidons Fichtenhain und im Theater, nach Schillers Kranichen des Ibykus (Klassenaufsatz). 5. Eine Übersetzung aus dem Französischen. 6. Das Schicksal der Kreuzfahrer unter Walter von Habenichts, nach Michaud, 1. Kreuzzug, Buch II, Kap. 1. 7. Tells Apfelschuß (Klassenaufsatz). 8. Abiturientenaufsätze: a) Das Geld ist ein guter Diener, aber ein böser Herr. b) Warum lieben wir die Heimat über alles?

Französisch. — 5 St. — Masberg. — α) Grammatik. — 2 St. — Repetitionen aus allen Gebieten der Grammatik. Erweiterung der Syntax, namentlich im Anschluß an die Übersetzung zusammenhängender Stücke. (Lehrbücher: Masberg, Kurzgefaßte französische Syntax, und Masberg, Übungsbuch zur Syntax. — β) Lektüre. — 3 St. — Einige Gedichte wurden gelesen und memoriert; ferner wurde Michauds Première Croisade (Ausgabe von Velhagen & Klasing) gelesen und erklärt. Im Anschluß an die Lektüre Sprechübungen.

Englisch. — 4 St. — Fuchs. — α) Grammatik. — 1 St. — Wiederholung der gesamten Grammatik und Erweiterung der Syntax; schriftliche Übersetzung meist zusammenhängender Stücke. (Lehrbuch: Petry, Die wichtigsten Eigentümlichkeiten der englischen Syntax. β) Lektüre. — 3 St. — Lord Clive von Macaulay wurde gelesen und erklärt. Sprechübungen. Memorieren von Gedichten aus Lüdeckings Englischem Lesebuch, I. Teil.

Geschichte. — 2 St. — Gerber. — Geschichte der neuesten Zeit, vom Anfange der französischen Revolution bis zum Jahre 1871, vorzugsweise deutsche Geschichte. Repetition des ganzen geschichtlichen Pensums. (Lehrbücher: Pütz, Grundriß der deutschen Geschichte; Grundriß der Geographie und Geschichte für die mittleren Klassen, I. Abteilung: Das Altertum; Leitfaden für den Unterricht in der Geschichte des preußischen Staates.)

Geographie. — 2 St. — Dr. Litt. — Repetition des gesamten Unterrichtsstoffes von verschiedenen Gesichtspunkten. — Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. (Lehrbuch: Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.)

Mathematik. — 5 St. — Dr. Schlabach. — α) Geometrie. — 3 St. — Stereometrie nebst Aufgaben über Körperberechnung — Wiederholungen und Aufgaben aus allen Gebieten der Geometrie. Lehrbücher: Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie; Lackemann, Elemente der Geometrie, II. Teil.) β) Algebra. — 2 St. — Quadratische Gleichungen, Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung. — Wiederholungen. (Lehrbücher: Lackemann, Lehrbuch der Algebra; Heis, Aufgabensammlung.)

Aufgaben für die schriftliche Abiturienten-Prüfung: 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus der Summe zweier Seiten, dem Gegenwinkel der kleineren derselben und dem Unterschied der durch die Höhe auf der dritten Seite gebildeten Abschnitte. — 2. Von der Spitze A eines 40 m hohen Turmes AB hat man nach zwei in der Horizontalebene in derselben Richtung liegenden Punkten C und D visiert und dadurch die Winkel bestimmt, welche die beiden Visierlinien mit der senkrechten Turmwand bilden. Die Entfernung der Punkte C und D ist zu berechnen. $\angle CAB = 30° 14' 25''$; $\angle DAB = 64° 20' 45''$. — 3. Die Unbekannten der folgenden Gleichungen zu berechnen: $\frac{10}{x} + \frac{12}{y} = 4 - \frac{(x-5)(4y-3)}{xy}$; $\frac{3x}{5} + \frac{7y}{6} = 10$. —

*

4. Ein Beamter legt am Ende jedes Jahres 300 ℳ Ersparnis zu 3 % auf Zinseszinsen. Wie groß ist das angesammelte Vermögen am Ende des 20. Jahres?

Naturlehre. — 5 St. — α) Physik. — 3 St. — Viehoff. — Die Kräfte und Bewegungen im allgemeinen; Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Das Wichtigste aus der Lehre vom Lichte; strahlende Wärme. — Wiederholungen. (Lehrbuch: Pisko, Grundlehre der Physik.) β) Chemie. — 2 St. — Dr. Buckendahl. — Die Metalloide, die leichten und schweren Metalle. — Repetition. (Lehrbuch: Buckendahl, Lehrbuch für den Unterricht in der Chemie.)

Zeichnen. — 2 St. — Piepgras. — Zeichnen schwierigerer Ornamente nach Vorlagen. Für die vorgeschritteneren Schüler Zeichnen nach Gipsornamenten und Anwendung der Feder und des Pinsels.

Sekunda.

(Ordinarius: In Cötus A Dr. Litt, in Cötus B Gerber.)

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 2 St. — Sechê. — Gnadenlehre und Sakramente. Kirchengeschichtliche Uebersicht der ersten Jahrhunderte und die Christianisierung Deutschlands. (Lehrbuch wie in Prima.) β) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. — Dr. Geis. — Die Wirksamkeit der Apostel Petrus und Paulus im Anschluß an die Apostelgeschichte. Bibelkunde des N. Testaments. Wiederholung des Katechismus, im Anschluß hieran einleitende Bemerkungen zur Glaubenslehre, Lesen der Augustana. Memorieren von Kernsprüchen, Liedern und Psalmen. (Lehrbücher wie in Prima.)

Deutsch. — 3 St. — In beiden Cöten Gerber. — Erklärung von geeigneten Lesestücken und Gedichten aus dem Lesebuch, unter besonderer Berücksichtigung der Schillerschen und Goetheschen Balladen. Einführung in die Lektüre von Körners Zrinyi. Mitteilungen über das Leben Schillers, Lessings und Goethes, sowie Belehrungen über die Dichtungsformen. Inhaltsangaben; Übungen im Disponieren. Memorieren von Gedichten. (Lehrbuch: Linnig, Deutsches Lesebuch, II. Teil.)

Themata zu den deutschen Aufsätzen: 1. Welche Gründe führt der Ritter seinem Meister gegenüber an, den Kampf mit dem Drachen zu rechtfertigen? 2. Der Golfstrom. 3. a) Unser Klassenausflug. b) Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu teil [(Chriё), Klassenaufsätze]. 4. Der deutsche Orden seit dem Beginne der Eroberung Preußens bis 1525. 5. Die echte Menschenliebe. (Im Anschluß an Bürgers Ballade „Das Lied vom braven Mann".) 6. Das Meer, ein Freund und Feind des Menschen (Klassenaufsatz). 7. Einigkeit macht stark (Chriё). 8. Warum kann Deutschland ein schönes und gesegnetes Land genannt werden? 9. Klassenaufsatz: Der Rekrut Jos. Bertha erzählt in einem Briefe an Meister Goulden die Schlacht bei Groß-Görschen. (Nach Erckmann-Chatrians Histoire d'un Conscrit de 1813.)

Französisch. — 5 St. — In Cötus A Dr. Litt, in Cötus B Gerber. — α) Grammatik. — 2 St. — Die Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, der Pronomina und des Adverbs. — Mündliches oder schriftliches Übersetzen der Übungsbeispiele nach Auswahl; Vokabellernen. (Lehrbücher wie in Prima.) β) Lektüre. — 3 St. — Historie d'un Conscrit de 1813 par Erckmann-Chatrian (Ausg. Velhagen & Klasing) wurde gelesen und erklärt. Memorieren von Gedichten und Wiederholung der früher gelernten. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre.

Englisch. — 4 St. — In Cötus A Sporleder, in Cötus B Masberg. — α) Grammatik. — 2 St. — Durchnahme der Regeln über die Syntax des Verbs und der Fürwörter, sowie Repetition der Formenlehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen der Übungssätze der Grammatik, sowie zusammenhängender Stücke. (Lehrbuch: Petry, Die wichtigsten Eigentümlichkeiten der englischen Syntax.) — β) Lektüre. — 2 St. — Die Tales of a grandfather von Walter Scott in der Ausgabe von Velhagen & Klasing wurden zum größten Theil gelesen. Im Anschluß an die Lektüre Sprechübungen. Aus dem Englischen Lesebuch von Lüdecking, I. Teil, wurden mehrere Gedichte übersetzt und memoriert.

Geschichte. — 2 St. — In beiden Cöten Rambke. — Brandenburgisch-preußische Geschichte bis zum Tode Friedrichs des Großen. Im Anschluß daran Behandlung der deutschen Territorial- und europäischen Staatengeschichte, soweit sie zum Verständnis der brandenburgisch-preußischen Geschichte unumgänglich notwendig ist. — Repetition der griechischen und römischen Geschichte. (Lehrbücher wie in Prima.)

Geographie. — 2 St. — In beiden Cöten Dr. Litt. — Repetition der physischen und Durchnahme der politischen Geographie von Deutschland, seinen kleinen Nachbarländern und Österreich-Ungarn. (Lehrbuch wie in Prima.)

Mathematik. — 5 St. — In Cötus A Viehoff, in Cötus B Dr. Geis. — α) Geometrie. — 3 St. — Die Proportionalität gerader Linien und geradliniger Figuren. Die ähnliche Lage von Punkten, Geraden und geradlinigen Figuren; die Ähnlichkeit geradliniger Figuren, insbesondere der Dreiecke. Die regulären Polygone und die Ausmessung des Kreises. Geometrische Örter und Daten, Konstruktionsaufgaben. Trigonometrie unter Beschränkung auf das Nötigste: Die trigonometrischen Funktionen, Beziehungen zwischen

den Funktionen desselben Winkels, desgl. von Komplementwinkeln; Berechnung rechtwinkliger Dreiecke; der Sinus-, Kosinussatz; Berechnung schiefwinkliger Dreiecke. (Lehrbücher: Lackemann, Elemente der Geometrie, I. und II. Teil.) β) Algebra. — 2 St. — Anwendung der linearen Gleichungen mit einer Unbekannten. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Lineare Gleichungen mit mehreren Unbekannten. (Lehrbücher wie in Prima.)

Naturlehre. — 3 St. — In beiden Cötus Berghoff. α) Physik. — 2 St. — Einleitung in die Physik; Wärmelehre mit Ausschluß der Wärmestrahlung; Magnetismus und Elektrizität. (Lehrbuch wie in Prima. β) Chemie. — 1 St. — In beiden Cötus Dr. Buckendahl. — Wasserstoff, Sauerstoff, Chlor (Darstellung, Eigenschaften und Verbindungen); Reduktionen, Wertigkeit, vielfache Verbindungen; die Salz-, Schwefel- und Salpetersäure; Verwandlung niederer Verbindungen in höhere und umgekehrt. (Lehrbuch wie in Prima.)

Naturbeschreibung. — 2 St. — In Cötus A Berghoff, in Cötus B Dr. Buckendahl. — α) Botanik. — Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Übersicht über die Kryptogamen. Wiederholungen. β) Zoologie. — Organisation des Menschen. Weichtiere, Stachelhäuter, Magendarmtiere und Urtiere. Wiederholungen. (Lehrbuch: Zwick, Lehrbuch für den Unterricht in der Zoologie, Kursus III.) Durchnahme der wichtigsten Kristallformen und Mineralien.

Zeichnen. — 2 St. — In beiden Cötus Piepgras. — Ornamente im Umriß und mit Andeutung des Schattens nach Gipsmodellen.

Tertia.

(Ordinarius: In Cötus A Dr. Buckendahl, in Cötus B Fuchs.)

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 2 St. — Sechê. — Lehre der göttlichen Offenbarung. Gott als Schöpfer, die Person und das Werk des Erlösers. Das Kirchenjahr. β) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. — Dr. Geis. — Bibelkunde des A. Testamentes. Das Leben Jesu im Anschluß an das Evangelium Matthäus. Bilder aus der Reformationsgeschichte. Wiederholung des I. bis III., Erlernen des IV. und V. Hauptstücks. Memorieren von Kernsprüchen, Liedern und Psalmen. (Lehrbücher wie in Prima.)

Deutsch. — 3 St. — In beiden Cötus Rambke. — Repetition des gesamten grammatischen Pensums und der Interpunktionslehre. — Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Lesestücke, von ersteren besonders die Uhlandschen Balladen. Im Anschluß an die Lektüre gelegentliche kurze Mitteilungen über die Lebensverhältnisse der Verfasser, sowie das Allernotwendigste aus der Metrik und Poetik. Übungen im Disponieren. (Lehrbücher: Linnig, Deutsches Lesebuch, II. Teil; Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprache.)

Französisch. — 6 St. — In Cötus A Dr. Litt, in Cötus B Fuchs. — α) Grammatik. — 3 St. — Wiederholung der unregelmäßigen Verben. Die Syntax des Verbs (Arten der Verben, Tempus- und Moduslehre, die Participien und der Infinitiv), Kapitel I des II. Teils der Französischen Grammatik von Masberg (Kurzgefaßte franz. Syntax). Mündliche und schriftliche Übersetzung von Übungsbeispielen aus dem entsprechenden Abschnitte des Übungsbuches zur Französischen Syntax von Masberg. β) Lektüre. — 3 St. — Übersetzung von Stücken aus Plötz, Lectures Choisies, meist solcher geschichtlichen Inhalts unter besonderer Berücksichtigung des Gebrauches der Zeiten. Sprechübungen. Lesen und Memorieren von Gedichten, sowie Repetition der in Quarta gelernten. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene.

Englisch. — 5 St. — In Cötus A Gerber, in Cötus B Dr. Litt. - Aussprache und Leseübungen. — Durchnahme der gesamten Formenlehre Kap. I bis Kap. XXIV mit Übergehung des minder Wichtigen. Gründliches Besprechen der zusammenhängenden Übungsstücke; dieselben wurden zum größeren Teile, nebst einigen Gedichten, memoriert. Sprechübungen im Anschluß an die Musterstücke. Regelmäßiges Vokabellernen. Teils schriftliches, teils mündliches Übersetzen der deutschen Übungsbeispiele der II. Reihe. (Lehrbuch: Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache.)

Geschichte. — 2 St. — In beiden Cötus Gerber. — Geschichte Deutschlands bis zur Reformation. Die Geschichte der außerdeutschen Staaten wurde soweit berücksichtigt, als zum Verständnis der deutschen notwendig war. (Lehrbuch: Pütz, Grundriß der deutschen Geschichte.)

Geographie. — 2 St. — In Cötus A Rambke, in Cötus B Fuchs. — England und das Wichtigste aus der Geographie der außereuropäischen Erdteile. (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen.)

Mathematik. — 4 St. — In Cötus A Dr. Buckendahl, in Cötus B Dr. Geis. — α) Geometrie. — 2 St. — Die Lehre vom Kreise und dem Flächeninhalt geradliniger Figuren. — Konstruktions-

aufgaben mit Analysis. (Lehrbuch: Lackemann, Elemente der Geometrie, I. Teil. β) Algebra. — 2 St. — Grundbegriffe; die 4 Grundrechnungsarten mit Summen, Differenzen, Produkten und Quotienten; die algebraischen Zahlen; das Rechnen mit Polynomen und die Bruchrechnung; Proportionen und lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. (Lehrbücher wie in den vorigen Klassen.)

Rechnen. — 1 St. — In Cötus A Dr. Buckendahl, in Cötus B Dr. Schlabach. — Wiederholungen aus der Zinsrechnung; Rabatt-, Verteilungs- und Mischungsrechnung; Kettenregel. (Lehrbuch: Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen.)

Naturbeschreibung. — 3 St. — In Cötus A Dr. Buckendahl, in Cötus B Dr. Schlabach. — α) Botanik. — Besprechung der bekanntesten einheimischen Bäume, der kultivierten Gräser (Getreidearten) und wichtiger exotischer Pflanzenformen; im Anschluß daran Bemerkungen über die geographische Verteilung der Gewächse. — Morphologie der Pflanzen. β) Zoologie. — Kriechtiere, Lurche, Fische; Insekten, Spinnen, Krebse, Tausendfüßer und Würmer. (Lehrbuch: Zwick, Lehrbuch für den Unterricht in der Zoologie, Kursus II.)

Zeichnen. — 2 St. — In beiden Cöten Piepgras. — Perspektivisches Zeichnen nach einfachen und zusammengesetzten Körpern unter Benutzung der Modelle von Heimerdinger und Stuhlmann.

Quarta.

(Ordinarius: In Cötus A Berghoff, in Cötus B Seitz.)

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 2 St. — Sechê. — Von der Gnade und den Gnadenmitteln. — Im Anschluß an die biblischen Belegstellen und nach dem Verlauf des Kirchenjahres Wiederholungen aus der biblischen Geschichte. — Kirchenlieder. (Lehrbücher: Katechismus und Schuster, Biblische Geschichte des A. und N. Testaments. β) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. — Dr. Geis. — Biblische Geschichte des A. Testaments nach ausgewählten Abschnitten aus den historischen Büchern. Allgemeines aus der Bibelkunde. Das Kirchenjahr und die Einrichtung des Gottesdienstes. Geographie von Palästina. — Katechismus: Repetition des I. und II., Erlernen des III. Hauptstücks mit Erklärungen. — Memorieren von Kernsprüchen, Kirchenliedern und Psalmen. (Lehrbücher: Katechismus, Schulgesangbuch.)

Deutsch. — 4 St. — In Cötus A Wagner, in Cötus B Rambke. — Repetition und Vervollständigung der Interpunktionslehre und des orthographischen Pensums. Der zusammengesetzte Satz. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Lesestücke. Wiedererzählen, Memorieren von Gedichten. (Lehrbücher: Linnig, Deutsches Lesebuch, I. Teil; Buschmann, Leitfaden ꝛc.)

Französisch. — 8 St. — In Cötus A Fuchs, in Cötus B Dr. Effer. α) Grammatik. — 6 St. — Besprechung der Regeln, und teils mündliches, teils schriftliches Übersetzen der Übungsbeispiele aus den Lektionen 55 bis 74. Regelmäßige Wiederholungen aus den Pensen der vorhergehenden Klassen. Vokabellernen wie in Quinta und Sexta. (Lehrbuch: Masberg, Französische Grammatik.) — β) Lektüre. — 2 St. — Es wurden Stücke aus dem Anhange der Grammatik oder aus Plötz, Lectures Choisies gelesen und erklärt. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. Memorieren von leichteren Gedichten.

Geschichte. — 2 St. — In Cötus A Fuchs, in Cötus B Rambke. — Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus; kurze Charakteristik der späteren Kaiser. (Lehrbuch: Pütz, Grundriß der Geographie und Geschichte für die mittleren Klassen, I. Abteilung, das Altertum.)

Geographie. — 2 St. — In Cötus A Backhaus, in Cötus B Rambke. — Die Flüsse, Gebirge und wichtigsten Städte von Frankreich, Spanien, Italien, den Staaten der Balkanhalbinsel, Rußland, Skandinavien und Dänemark; dabei wurden kurz die politischen Verhältnisse in Betracht gezogen. (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen.)

Mathematik. — 3 St. — In Cötus A Berghoff, in Cötus B Seitz. — Geometrie. Die Lage gerader Linien zu einander; die Lehre vom Dreieck und Parallelogramm. Leichte Konstruktionsaufgaben. (Lehrbuch: Lackemann, Elemente der Geometrie, I. Teil.)

Rechnen. — 2 St. — In Cötus A Berghoff, in Cötus B Seitz. — Allgemeine Prozent-, Gewinn- und Verlustrechnung und die Zinsrechnung. Flächen- und Körperberechnung und Beschränkung auf das Quadrat, das Rechteck, den Würfel und das rechtwinklige Parallelepipedon. (Lehrbuch wie in Tertia.)

Naturbeschreibung. — 3 St. — In Cötus A Berghoff, in Cötus B Seitz. α) Botanik. Einführung in das natürliche Pflanzensystem durch Besprechung folgender Familien: Irideen, Narcisseen, Liliaceen, Ranunculaceen, Papaveraceen, Cruciferen, Caryophyleen, Rosaceen, Pomaceen, Drupaceen,

Labiaten, Scrophularineen, Boragineen, Primulaceen, Solaneen, Papilionaceen, Compositen, Umbelliferen. β) Zoologie. Die Säugetiere und Vögel in systematischer Ordnung. (Lehrbuch: Zwick, Leitfaden ꝛc., Kursus II.)

Zeichnen. — 2 St. — In beiden Cötus Piepgras. — α) Freihandzeichnen: Fortsetzung der Übungen aus Quinta. Palmette. Perspektivisches Zeichnen nach den Körpermodellen von Heimerdinger. β) Linearzeichnen. Anleitung im Gebrauche des Zirkels, der Ziehfeder und des Dreiecks. Übung in der Darstellung der notwendigsten geometrischen Konstruktionen und wichtigeren ebenen Kurven.

Schreiben. — 2 St. — In Cötus A Wagner, in Cötus B Backhaus. — Wiederholung des Pensums von Sexta und Quinta. Schreiben von Fremdwörtern und deutschen Sätzen.

Quinta.

(Ordinarius: In Cötus A Wagner, in Cötus B Dr. Effer, in Cötus C Bugiel.

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 2 St. — Sechè. — Von den Geboten und deren Übertretung. — Biblische Geschichte des N. Testaments. Einige Kirchenlieder wurden zum Gebrauch beim Gottesdienst memoriert. (Lehrbücher wie in Quarta.) β) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. — Dr. Geis. — Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Himmelfahrt; die Reihenfolge der biblischen Bücher. — Repetition des I. und Erlernen des II. Hauptstücks mit Erklärungen. Memorieren von Kirchenliedern und Kernsprüchen. (Lehrbücher: Katechismus; Kernsprüche; Schulgesangbuch; Ranke, Biblische Historien.)

Deutsch. — 4 St. — In Cötus A Wagner, in Cötus B Dr. Effer, in Cötus C Bugiel. — Erweiterung der Interpunktionslehre und des orthographischen Pensums der Sexta unter Berücksichtigung der gebräuchlichsten Fremdwörter. — Der erweiterte Satz. — Lesen und Erklären von geeigneten poetischen und prosaischen Lesestücken. Übungen im Wiedererzählen; Memorieren von Gedichten. (Lehrbücher wie in Quarta.)

Französisch. — 8 St. — In Cötus A Sporleder, in Cötus B Dr. Effer, in Cötus C Krause. — α) Grammatik. — 7 St. — Besprechung der Regeln und teils mündliches, teils schriftliches Übersetzen der Übungsbeispiele von Lektion 30 bis 51. Wiederholung der regelmäßigen Konjugationen. Regelmäßiges Vokabellernen wie in Sexta. Mündliche Retroversionen und leichtere Sprechübungen im Anschluß an die Übungssätze. (Lehrbuch: Masberg, Französische Grammatik.) β) Lektüre. — 1 St. — Einführung in die Lektüre leichter prosaischer und poetischer Stücke aus dem Anhang des Lehrbuchs. Memorieren von kleineren Gedichten.

Geschichte. — 1 St. — In Cötus A Wagner, in Cötus B Dr. Effer, in Cötus C Krause. — Die wichtigsten germanischen Sagen; Wiederholung des Pensums der Sexta.

Geographie. — 2 St. — In Cötus A Rambke, in Cötus B Daitz, in Cötus C Dr. Geis. — Kurzer Überblick über die horizontale und vertikale Gliederung Europas. Der Rhein mit den seinem Gebiete angehörenden Gebirgen und wichtigsten Städten. Das Flußgebiet der Maas und Schelde, Ems, Weser, Elbe, Oder und Weichsel, der Donau, Rhone und des Po. — Die Alpen im Zusammenhang. (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen.)

Mathematik. — Im III. Tertiale 2 St. — In Cötus A Wagner, in Cötus B Schmidt, in Cötus C Bugiel. — Möglichst auf Anschauung gestützter vorbereitender geometrischer Unterricht. Die gerade Linie, der Winkel (Vergleichung derselben nach Größe und Lage zu einander), der Kreis, die geradlinigen Figuren. Einübung der allgemeinen mathematischen Grundsätze unter Berücksichtigung der mathematischen Darstellungsweise. Leichte Konstruktionen und sonstige Übungen. Alles, was des Beweises bedarf, wird ausgeschlossen. (Lackemann, I. Teil, Vorbereitender Abschnitt; §§ 1—24.)

Rechnen. — Im I. und II. Tertiale 5, im III. Tertiale 3 St. — In Cötus A Wagner, in Cötus B Schmidt, in Cötus C Bugiel. — Wiederholung der Bruchrechnung; Resolution und Reduktion in Brüchen; die Dezimalbruchrechnung. Regel de tri in Brüchen und Dezimalbrüchen; zusammengesetzte Regel de tri. (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen.)

Naturbeschreibung. — 3 St. — In Cötus A Berghoff, in Cötus B und C Dr. Buckendahl. — α) Botanik. — Fortsetzung der in Sexta begonnenen Beschreibung von Phanerogamen. Das Linnésche System. (Lehrbuch: Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, Kursus II.) β) Zoologie. Beschreibung von Kriechtieren, Lurchen, Fischen, Gliedertieren, Weichtieren und Würmern. Wiederholung des Kursus I. (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen, Kursus I.)

Zeichnen. — 2 St. — In beiden Cötus Piepgras. — Kreis, Kreisbogen, Ellipse, Rosette, Spirale. Darstellung stilisierter Blatt-, Kelch- und Blütenformen, als einfach konturierte Flächenornamente aufgefaßt,

unter Zugrundelegung der geometrischen Grundformen, teils nach Vorzeichnungen an der Schultafel, teils nach Vorhängetafeln.

Schreiben. — 3 St. — In Cötus A Wagner, in Cötus B von Wirth, in Cötus C Bugiel. — Schreiben von Sätzen in deutscher Kurrent- und englischer Kursivschrift; Wiederholung des Pensums der Sexta.

Sexta.

(Ordinarius: In Cötus A Backhaus, in Cötus B Sporleder, in Cötus C Krause.)

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 3 St. — Sechè. — Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses. — Biblische Geschichte des A. Testaments und im Anschluß an die kirchlichen Feste die wichtigsten Begebenheiten aus dem Leben Jesu. (Lehrbücher wie in den vorigen Klassen. β) Für die evangelischen Schüler. — 3 St. — Backhaus. — Biblische Geschichten des A. Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. Testaments. — Das I. Hauptstück mit Erklärung, das II. ohne dieselbe. — Memorieren von Kernsprüchen und Kirchenliedern. (Lehrbücher wie in Quinta.)

Deutsch. — 4 St. — In Cötus A Backhaus, in Cötus B Bugiel, in Cötus C Krause. — Die wichtigsten Regeln der Orthographie und Interpunktion. Die Wortarten und der nackte Satz. — Lesen und Erklären von Lesestücken. Wiedererzählen; Memorieren von Gedichten. (Lehrbücher wie in Quinta.)

Französisch. — 8 St. — In Cötus A Masberg, in Cötus B Sporleder, in Cötus C Krause. — Die wichtigsten Gesetze der Aussprache; Aussprache- und Leseübungen. Durchnahme der Lektionen 1 bis 30 der französischen Grammatik (2. Auflage) für sechsklassige Schulen von Masberg. Gelegentliche Übersetzungen ins Französische nach dem Ersten Übungsbuche von Masberg. Gründliche Einübung der Hilfszeitwörter avoir und être, sowie der einfachen Zeiten der Verben auf er und re. Leichtere Sprechübungen. Regelmäßiges Vokabellernen.

Geschichte. — 1 St. — In Cötus A Backhaus, in Cötus B Bugiel, in Cötus C Krause. — Die Sagen des klassischen Altertums, vorwiegend des griechischen.

Geographie. — 2 St. — In Cötus A Backhaus, in Cötus B Sporleder, in Cötus C Daitz. — Heimatskunde; in Verbindung damit Erörterung der wichtigsten geographischen Vorbegriffe. Die Rheinprovinz. Überblick über die Ozeane und Kontinente. Das Nötigste über Gestalt und Größe der Erde, sowie über Orientierung auf der Erdoberfläche mittels der Längen- und Breitenkreise, verbunden mit Erläuterungen am Globus.

Rechnen. — 4 St. — In Cötus A Backhaus, in Cötus B Seitz, in Cötus C Dr. Schlabach. — Wiederholung der Rechnung mit ganzen unbenannten Zahlen. Die vier Grundrechnungsarten mit benannten Zahlen. Belehrung über Primzahlen, Teilbarkeit der Zahlen, Zerlegen der Zahlen in Faktoren, Aufsuchen des größten gemeinschaftlichen Teilers und des kleinsten gemeinschaftlichen Dividenden. Die Bruchrechnung. — (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen.)

Naturbeschreibung. — 2 St. — In Cötus A und B Seitz, in Cötus C Dr. Schlabach. — α) Botanik. Erklärung der Stengel- und Blattformen, der Blütenteile und leicht erkennbaren Blütenstände. Zusammenhängende Beschreibung einzelner Phanerogamen. (Lehrbuch wie in Quinta, Kursus I.) β) Zoologie. Beschreibung von Säugetieren und Vögeln. (Lehrbuch: Zwick, Lehrbuch ꝛc., Kursus I.)

Zeichnen. — 2 St. — In Cötus A und B Bugiel, in Cötus C Daitz. — Unterweisung in der Handhabung und Aufbewahrung der in den unteren Klassen gebräuchlichen Zeichenmaterialien. — Die gerade Linie, Teilung derselben; parallele Linien. Das Quadrat, das Rechteck und die Raute, das regelmäßige Achteck. Das gleichseitige, gleichschenklige und rechtwinklige Dreieck, das regelmäßige Sechseck. Übereckstellung von Dreiecken und Vierecken, sowie Zusammenstellung derselben zu regelmäßigen Vielecken und Sternfiguren. — Der Kreis; Teilung des Kreises und Konstruktion regelmäßiger Polygone. Anwendung vorbenannter Grundformen zur Darstellung von Flächenornamenten.

Schreiben. — 3 St. — In Cötus A Backhaus, in Cötus B von Wirth, in Cötus C Bugiel. — Die einzelnen Formen der deutschen Kurrent- und der englischen Kursivschrift werden in genetischer Folge nach vorangegangener Besprechung eingeübt. Die Ziffern und Interpunktionszeichen. Taktschreiben.

Von dem katholischen Religionsunterrichte war 1 Schüler dispensiert; an dem evangelischen Religionsunterrichte in Quarta nahmen 13 den Konfirmanden-Unterricht besuchende Schüler nicht teil.

Fakultativer jüdischer Religionsunterricht.

Die jüdischen Schüler der Höheren Bürgerschule wurden gemeinschaftlich mit denen des Realgymnasiums durch den Rabbiner Dr. Wedell in 2 Abteilungen in je 2 Stunden wöchentlich unterrichtet. Die untere (II.) Abteilung umfaßte die Klassen Sexta bis Quarta, die obere die Klassen Tertia bis Sekunda. In den beiden Abteilungen wurden folgende Lehrpensen absolviert:

I. Abteilung. Geschichte von der Zerstörung des ersten Tempels bis Johann Hyrkan. Pharisäer, Sadducäer, Essäer. Die Septuaginta, ihre Entstehung und Bedeutung. Vernunftreligion, Offenbarung, Prophetie. Glaubens- und Pflichtenlehre.

II. Abteilung. Biblische Geschichte von Saul bis zum Untergang des Reiches Israel. Festcyklus, Zehngebote, Bibelkunde. Die wichtigsten Glaubens- und Pflichtenlehren.

Sonstiger technischer und fakultativer Unterricht.

α) Turnen.

Der Turnunterricht fand im Winter in der Turnhalle, im Sommer, soweit die Witterung es erlaubte, auf dem Schulhofe statt. Im Winter waren, wie aus der auf Seite 4 gegebenen Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden zu ersehen, sämtliche Schüler in 11 Turnabteilungen geteilt, während im Sommer aus den 3 Parallelcöten der VI und V nur je 2 Abteilungen, im ganzen also 9 Abteilungen, gebildet wurden. Neben dem regelmäßigen Turnunterrichte wurden noch während des Winters in 1 St. wöchentlich geeignete Schüler der beiden Tertien zu Vorturnern ausgebildet. — Von der Teilnahme am Turnen waren im Sommerhalbjahr 47, im Winterhalbjahr 29 Schüler dispensiert.

β) Singen.

Gesangunterricht wurde in Sexta und Quinta in 2 Stunden wöchentlich erteilt; dabei waren die Parallelcöten der Quinta in beiden Stunden, diejenigen der Sexta in einer Stunde kombiniert. Außerdem wurden mit einem aus geeigneten Schülern aller Klassen gebildeten Gesangchor (2 Stunden wöchentlich) dreistimmige Lieder eingeübt. In VIB und VIC erteilte Herr Bugiel wöchentlich 1 St. Gesang, im übrigen lag die Leitung dieses Unterrichts in Händen des Herrn Wagner.

γ) Fakultativer Zeichenunterricht.

Der fakultative Unterricht im Linearzeichnen wurde in diesem Jahre in 3 Abteilungen (Dienstags, Mittwochs und Freitags von 3 bis 5 Uhr) erteilt. Die erste Abteilung wurde gebildet aus den Schülern der oberen Klassen (26), die zweite Abteilung aus den Schülern der Tertien (18), die dritte aus solchen der Quarten (30).

Dritte Abteilung. Anleitung zur Handhabung und Aufbewahrung der Zeichenutensilien. Zeichnen von Flächenmustern, welche das Quadratnetz als Grundlage haben. Der Kreis mit einbeschriebenen regelmäßigen Polygonen. Sternformen, Flechtwerk, Rosetten, Maßwerk. Flächenmuster, welche regelmäßige Polygone als Grundfigur haben. Anlegen derselben mit Farben. Ellipse, Eilinie, Spirale. Einige Schüler begannen mit dem geometrischen Darstellen einfacher Körper.

Zweite und erste Abteilung. Projizieren einfacher Körper, Konstruktion der Körpernetze, Austragen von Schnitten. Einfache geometrische und reichere Ornamente in mehrfarbiger Ausführung.

b) Vorschule.

I. Klasse (22 Stunden).

(Ordinarius: von Wirth.)

Religion. α) Für die katholischen Schüler. — 3 St. — Sechè. — Die Lehre von dem Glauben und den Geboten. — Auswahl alt- und neutestamentlicher Geschichten. (Lehrbücher: Katholischer Diözesankatechismus; Schuster, Biblische Geschichte.) β) Für die evangelischen Schüler. — 3 St. — Schmidt. — Ausgewählte biblische Geschichten. Auswendiglernen von Gebeten, Bibelsprüchen und Strophen von Kirchenliedern. (Lehrbuch: Bode, Biblische Geschichten für die Unterstufe.)

Deutsch. — 9 St. — Übung im fließenden, sinngemäßen Lesen und Nacherzählen des Gelesenen; Vortragen auswendig gelernter Gedichte. Orthographie und Grammatik: Wortbildung durch Vor- und

Nachsilben, Zusammensetzung. Silbentrennung. Bezeichnung der Länge und Kürze der Vokale; Bezeichnung gleich und ähnlich klingender Vokale und Konsonanten. — Die Wortarten, davon eingehender: Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort, Zeitwort. Satzlehre: Subjekt, Prädikat, Attribut, Objekt. (Lehrbücher: Jütting und Weber, der Wohnort II, Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule, 2. Heft.)

Rechnen. — 5 St. — Wiederholung des Pensums der II. Klasse. Erweiterung der Zahlenkenntnis. Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division in unbegrenztem Zahlenraume, mündlich und schriftlich; vielfach angewandte Aufgaben. Resolution und Reduktion. (Lehrbuch: Richter und Grönings, Rechenbuch, bearbeitet von Mundt, 2. Heft.)

Schreiben. — 3 St. — Fortgesetzte Einübung der deutschen und Erlernung der lateinischen Schrift.

II. Klasse (20 Stunden).

(Ordinarius: Daitz.)

Religion. — α) Für die katholischen Schüler. — 2 St. — Sechè. — Fortführung des Pensums der III. Klasse und Vorbereitung für die erste Beichte. — Auswahl neutestamentlicher Geschichten mit Rücksicht auf das Kirchenjahr. Die wichtigsten Geschichten des A. Testaments bis Moses. (Lehrbücher: Kleiner katholischer Diözesankatechismus; Schuster, Kleine biblische Geschichte. β) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. — Daitz. — Ausgewählte biblische Geschichten. Auswendiglernen von Gebeten, Bibelsprüchen und Strophen von Kirchenliedern. (Lehrbuch wie in der I. Klasse.)

Deutsch. — 7 St. — Übungen im sinngemäßen Lesen, Auswendiglernen von Gedichten. Das Hauptwort und Geschlechtswort (Deklination), das Eigenschaftswort (attributiver und prädikativer Gebrauch), das Zeitwort (Konjugation im Präsens, Imperfektum, Futurum I). Rechtschreibung: Wörter mit mehreren An- und Auslauten; Umlaut; Dehnung und Schärfung. Einiges aus der Wortbildungslehre. (Lehrbücher: Jütting und Weber, der Wohnort I; Schulze, Lehrstoff ꝛc., 1. Heft.)

Rechnen. — 5 St. — Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1 bis 100. (Lehrbuch wie in der I. Klasse, 1. Heft.)

Schreiben. — 4 St. — Einübung der deutschen Schrift.

III. Klasse (18 Stunden).

(Ordinarius: Schmidt.)

Religion. — α) Für die katholischen Schüler. — 2 St. — Sechè und von Wirth. — Die notwendigsten Gebete und Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses. — Leichtfaßliches aus der h. Geschichte mit Nutzanwendung. β) Für die evangelischen Schüler. — 2 St. — Schmidt. — Durchnahme leichter biblischer Geschichten. Erlernen von Gebeten und Kirchenliederstrophen. (Lehrbuch wie in den vorigen Klassen.)

Deutsch. Die deutsche und lateinische Druckschrift: Leseübungen; Abschreiben des Lesestoffes; kleine Diktate. (Lehrbücher: Eickelboom und Esser, Neue Fibel nach der analytisch-synthetischen Lehrmethode, I. und II. Teil.)

Rechnen. Rechnen im Zahlenkreise 1 bis 20. Addition und Subtraktion der Zahlen 1 bis 10 im Zahlenkreise bis 100. Multiplikation mit 2 und 3, sowie die sich daraus ergebenden Divisionsfälle.

Schreiben. Die Schüler schrieben im I. und II. Tertiale auf die Tafel, im III. Tertiale mit Tinte ins Heft.

Technischer Unterricht.

α) Turnen.

Turnunterricht wurde in den beiden oberen Klassen in je 1 Stunde wöchentlich erteilt. Von diesem Unterrichte war 1 Schüler dispensiert.

β) Singen.

In den Klassen II und I erteilten die Klassenlehrer wöchentlich 2 halbe, bezügl. 1 St. Gesangunterricht.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

Königliche Regierung zu Düsseldorf. — Düsseldorf, den 18. April 1889. — Zu den bei Ziffer Ia des Ministerialerlasses vom 14. Juli 1884 betr. Verhütung von Ansteckung genannter Krankheiten ist auch die Genickstarre zu rechnen. Demnach sind nicht nur die erkrankten Personen selbst, sondern auch die Kinder aus einem Hausstande, in welchem die Krankheit aufgetreten, vom Schulbesuche so lange fern zu halten, bis laut ärztlicher Bescheinigung die Ansteckungsgefahr beseitigt ist.

Königliches Provinzial-Schulkollegium. — Koblenz, den 21. Mai 1889. — „Bei den letzten Revisionen des Turnunterrichtes, welche im Auftrage Sr. Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten an den höheren Schulen unseres Verwaltungs-Bezirks abgehalten wurden, ist unter andern Mängeln namentlich die vielfach ungewöhnlich hohe Zahl der vom Turnunterrichte dispensierten Schüler aufgefallen. Die Dispensationen waren erfolgt: teils aus Gesundheitsrücksichten, teils wegen weiter Schulwege. Eine Einschränkung dieser Dispensationen, wo sie stattgefunden haben, ist dringend geboten. Die Anstaltsvorsteher haben sich nicht nur selbst gegenwärtig zu halten, sondern es auch den Schülern und Eltern gegenüber aufs Entschiedenste zu betonen, daß das Turnen gleich den wissenschaftlichen Fächern obligatorischer Unterrichtsgegenstand ist." — Hinsichtlich der ärztlichen Atteste wird genaue Beachtung des Ministerialerlasses vom 30. Juli 1883 zur Pflicht gemacht, aus welchem hervorgeht, daß Zeugnisse, welche lediglich einem Schüler im Interesse seiner Gesundheit die Beteiligung am Turnunterrichte untersagen, nicht anzunehmen sind, dieselben sich vielmehr stets darüber aussprechen müssen, von welcher Art von Übungen der Schüler zu dispensieren sei. „Auch dürfen sich die Direktionen für ermächtigt halten, in allen Fällen, in welchen ihnen Zweifel an der Notwendigkeit der Befreiung bleiben, das amtliche Zeugnis des Kreisphysikus zu erfordern." — — „Mit Bezug auf die Befreiung wegen weiter Schulwege wollen wir die Schwierigkeiten nicht verkennen, welche für die Erledigung der Schularbeiten für die Schüler entstehen, wenn der Turnunterricht sich an den Nachmittagsunterricht anschließt und die Schulwege Auswärtiger, wie uns dies von manchen Stellen berichtet wird, eine Stunde und mehr in Anspruch nehmen. Trotzdem müssen wir auch in dieser Beziehung auf möglichste Einschränkung dieser Befreiungen dringen. Insbesondere haben die Direktionen dem Vorurteil entgegenzutreten, welches hier und da geäußert worden ist, als ob die längere Bewegung des Gehens Ersatz für das Turnen bieten könne."

Ministerium der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten. — Berlin, den 27. Mai 1889. — Es wird genehmigt, daß die erste ordentliche Lehrerstelle an der Höheren Bürgerschule in eine etatsmäßige Oberlehrerstelle umgewandelt und diese Stelle dem bisherigen Inhaber Dr. Litt unter Beförderung zum Oberlehrer belassen werde.

Königliches Provinzial-Schulkollegium. — Koblenz, den 6. Februar 1890. — Betreffs der diesjährigen Herbstferien wird bestimmt, daß der Unterricht am Samstag den 16. August d. J. zu schließen und am Montag den 22. September wieder aufzunehmen ist.

III. Chronik der Schule.

Das Kuratorium. In das Kuratorium der städtischen höheren Knabenschulen (Gymnasium, Realgymnasium, Höhere Bürgerschule) wurde an Stelle des im Berichtsjahre verstorbenen Herrn Justizrats Frings der Stadtverordnete Herr Dr. med. Volkmann gewählt; weitere Änderungen sind nicht eingetreten. Das Kuratorium besteht daher zur Zeit aus den Herren: Oberbürgermeister Lindemann, Fabrikbesitzer G. Bloem, Justizrat Euler, Fabrikbesitzer G. Herzfeld, Gymnasial-Direktor a. D. Dr. Kiesel, Konsistorialrat Natorp, Geh. Kommerzienrat Pfeiffer, Dr. med. Volkmann, dem Direktor des Realgymnasiums und Gymnasiums Dr. Matthias und dem Berichterstatter.

Änderungen im Klassensystem. Nachdem mit Beginn des laufenden Schuljahres die Dreiteilung der Quinta zur Ausführung gelangt ist, wird für das nächste Schuljahr die Errichtung einer dritten Abteilung der Quarta nötig. Die dazu erforderlichen Vorbereitungen hat das Kuratorium bereits getroffen.

Änderungen im Lehrerkollegium. Auf Antrag des Kuratoriums wurde durch Ministerialreskript vom 27. Mai 1889 die erste ordentliche Lehrerstelle in eine etatsmäßige Oberlehrerstelle umgewandelt und der Inhaber derselben, Dr. Ferdinand Litt, zum Oberlehrer befördert. — Die bisherigen wissenschaftlichen Hülfslehrer Viktor Berghoff,* Karl Sporleder** und Dr. Hubert Effer*** rückten am 1. April v. J. in ordentliche Lehrerstellen ein; auch der kommissarische Elementarlehrer der Höheren Bürgerschule, Viktor Bugiel,**** wurde als solcher im Laufe des Sommerhalbjahres definitiv angestellt. — Die Eröffnung eines dritten Cötus der Quinta bedingte die Berufung von zwei wissenschaftlichen Hülfslehrern; als solche traten mit Beginn des Schuljahres die Kandidaten des höheren Schulamtes Friedrich Seitz und Gustav Krause in das Lehrerkollegium ein.

Störungen im Unterrichtsbetriebe. Zu militärischen Übungen wurden einberufen: Herr Dr. Schlabach für die Zeit vom 1. April bis 27. Mai und Herr Seitz vom 4. August bis 30. September. Zum Zwecke einer Kur erhielt Herr Backhaus vom 4. August bis zum Schlusse des Sommerhalbjahres Urlaub. In allen Fällen wurde die Vertretung von den übrigen Lehrern übernommen. — Der Besuch des Unterrichtes seitens der Schüler erlitt durch die Mitte Winters auftretende Influenza-Epidemie manche Störungen; dieselben blieben indes noch verhältnismäßig gering, da die stärkste Verbreitung der Krankheit in die Weihnachtsferien fiel. Nach einer Aufnahme vom 10. Januar d. J. fehlten an diesem Tage wegen Erkrankung an Influenza in der Höheren Bürgerschule 7,9 %, in der Vorschule 5,6 %, im ganzen 7,4 % der Schüler, während am gleichen Tage die Zahl der überstandenen Krankheitsfälle für die Höhere Bürgerschule auf 37,7 %, für die Vorschule auf 34,7 % und im ganzen 37,1 % festgestellt wurde.

Der Verlauf des Schuljahres. Das Schuljahr 1889/90 wurde am Montag den 29. April begonnen, nachdem am 27. April die Aufnahmeprüfung abgehalten worden.

Am Sonntag den 12. Mai wurden 64 katholische Schüler nach voraufgegangener besonderer Vorbereitung durch den Religionslehrer der Anstalt zur ersten h. Kommunion geführt.

Am 6. Juni mußte der Hitze wegen der Nachmittagsunterricht ausgesetzt werden.

Die Pfingstferien dauerten vom 8. bis 13. Juni.

---

* Victor Berghoff, geb. zu Mülheim (Kreis Arnsberg) am 7. November 1858, besuchte das Gymnasium zu Brilon und Meppen. Von der letzteren Anstalt im Herbst 1879 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte er zu Münster und Marburg Mathematik und Naturwissenschaften. Nachdem er am 3. August 1883 zu Marburg das Examen pro facultate docendi bestanden hatte, genügte er seiner aktiven Militärpflicht und leistete darauf das gesetzliche Probejahr an der Gewerbeschule zu Dortmund vom 1. Oktober 1884 bis dahin 1885 ab. Bis zum Herbst 1887 war er an derselben Anstalt und dann an der Höheren Bürgerschule zu Düsseldorf als wissenschaftlicher Hülfslehrer thätig. Im Februar 1887 bestand er in Berlin die Turnlehrerprüfung.

** Karl Sporleder, geb. zu Solingen am 13. Februar 1857, besuchte nach Absolvierung der dortigen Höheren Bürgerschule das Königliche Schullehrer-Seminar zu Mettmann, bekleidete darauf eine Stelle als Lehrer und bezog 1881 die Universität. Im Jahre 1882 erwarb er am Realgymnasium zu Köln das Maturitätszeugnis und studierte darauf in Marburg und Berlin neuere Sprachen, Deutsch und Geschichte. Nach einem mehrmonatlichen Aufenthalt in Paris bestand er im November 1885 in Marburg das Examen pro facultate docendi und leistete von Herbst 1885 bis Herbst 1886 das vorgeschriebene Probejahr am Realgymnasium zu Duisburg ab. Von hier aus ging er auf einige Monate nach London, kehrte darauf an dieselbe Anstalt zurück und verblieb an derselben als wissenschaftlicher Hülfslehrer bis zu seiner Ostern 1888 erfolgten Berufung an die Höhere Bürgerschule zu Düsseldorf.

*** Hubert Effer, geb. zu Aachen am 10. Oktober 1861, genoß seine Vorbildung auf dem dortigen Realgymnasium und widmete sich nach dessen Absolvierung um Ostern 1881 während 8 Semester dem Studium der neueren Sprachen, des Deutschen und der Geschichte an der Universität Bonn. Am 28. Januar 1885 zur philosophischen Doktorwürde befördert, unterzog er sich am 5. Dezember desselben Jahres dem Examen pro facultate docendi, wurde Michaelis 1885 bis 1886 dem Realgymnasium zu Aachen zur Ableistung des Probejahres überwiesen und blieb an der nämlichen Anstalt noch ein halbes Jahr als Volontär beschäftigt. Ostern 1887 wurde er an das Progymnasium zu Eupen und Ostern 1888 an die Höhere Bürgerschule zu Düsseldorf zum wissenschaftlichen Hülfslehrer berufen.

**** Victor Bugiel, geb. am 28. Juli 1854 zu Habicht im Reg.-Bez. Oppeln, besuchte bis zum vierzehnten Lebensjahr die dortige Volksschule, darauf drei Jahre lang die Königliche Präparanden-Anstalt und ebenso lange das Lehrer-Seminar zu Pilchowitz im genannten Regierungsbezirke. Am 1. April 1874 übertrug ihm die Königl. Regierung eine Lehrerstelle an der Volksschule zu Grauden im Kreise Kosel, die er im Juli 1875 mit einer Stelle an der Simultanschule zu Kosel vertauschte. Im genannten Jahre genügte er daselbst der Militärpflicht und legte am 24. August 1876 zu Pilchowitz die Prüfung behufs definitiver Anstellung ab. Am 1. Juni 1877 wurde ihm eine Elementarlehrerstelle an der Höhern Bürgerschule und der mit derselben verbundenen Vorschule zu Schalke, Reg.-Bez. Arnsberg, übertragen. Vom 1. Oktober 1878 bis zum Mai 1888 war er als Klassenlehrer an der hiesigen Neustädter Volksschule thätig. Im November 1885 bestand er in Koblenz die Prüfung für Mittelschulen und ein Jahr darauf die für Rektoren. Pfingsten 1888 wurde er an die Höhere Bürgerschule berufen.

Am 15. Juni veranstaltete die Schule, unter Ausfall der letzten Unterrichtsstunde, im engern Kreise eine Gedächtnisfeier für Kaiser Friedrich mit Gesang, Deklamation und Ansprache (Dr. Geis).

Am 25. Juni Nachmittags-Ausflug der Klasse VIC (Krause, Bugiel) nach Rath und Grafenberg.

Am 27. Juni Nachmittags-Ausflüge der Klassen IVA und IVB (Berghoff, Dr. Effer, Seitz) ins Düsselthal und der Klasse VC (Krause, Bugiel) nach Rath und Grafenberg.

Am 6. Juli Tages-Ausflüge der Klassen I (Masberg, Viehoff) in das Siebengebirge, IIA (Dr. Litt, Berghoff) nach Haus Forst bei Opladen, IIB (Gerber, Dr. Schlabach) zur Dechen-Höhle, IIIB (Dr. Geis, Fuchs) ins Ruhrthal, und Vormittags-Ausflüge der Klassen VA und VB (Dr. Effer, Wagner) nach Münchenwerth und Kaiserswerth, sowie der Klasse VIA (Backhaus, Krause) nach Rath.

Am 13. Juli Nachmittags-Ausflug der Klasse IIIA (Dr. Buckendahl, Berghoff, Dr. Effer, Sporleder) ins Düsselthal.

Am Samstag den 17. August wurde das Sommerhalbjahr geschlossen und der Unterricht am Montag den 23. September wieder aufgenommen.

Am 18. Oktober, dem Geburtstage weiland Kaiser Friedrichs, fand in derselben Weise, wie am 15. Juni, eine Gedächtnisfeier statt, bei welcher Herr Sechê die Ansprache hielt.

Am 13. November erteilte der Herr Erzbischof von Köln, Dr. Philipp Krementz, 115 Schülern der Anstalt das Sakrament der Firmung.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 22. Dezember bis 7. Januar.

Am 27. Januar wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers in der Aula der Anstalt in öffentlicher Feier festlich begangen.* Herr Fuchs hielt die Festrede; die Schülervorträge wurden durch das nachstehende, von Herrn Gerber verfaßte Gedicht eingeleitet:

Zum Geburtstage Kaiser Wilhelms II.

Heil Kaiser Dir, des edlen Friedrich Sohne,
Wilhelms, des Sieggewohnten, Enkel Heil!
Heut jubeln Dir auf Deutschlands hehrem Throne
Wir alle zu, dem Held voll Jugendkraft!
Stolz blickst Du auf die Reihe kühner Ahnen,
Die groß gemacht das Volk und Vaterland;
So jung auch noch, Du lenkst in ihre Bahnen,
Hast Deines Hauses Weltberuf erkannt.

Zwar winden noch nicht Siegeslorbeerreiser
Sich um des Herrschers jugendliche Stirn,
Wie sie geschmückt die beiden ersten Kaiser,
Errungen in dem schwersten Heldenkampf!
Doch heißen wir als Sieger Dich willkommen,
Eroberer in friedlich stiller Art,
Der aller Deutschen Herz im Sturm genommen,
Weil er ein echter Sohn der Zollern ward.

Ein heil'ges Erb' die Väter Dir vermachten:
Des Landes Wohl und hohes Pflichtgefühl.
Sei's Heil im Frieden, sei's in heißen Schlachten,
Es bleibt auch Deines Strebens höchstes Ziel.
Weit streckteſt dem die Friedenshand entgegen
In Süd und Nord, der sie ergreifen wollt',
Hast um dies edlen Kleinods reichen Segen
Europas Fürsten hohe Ehr' gezollt.

Und selbst im Feind, der grollend steht beiseite,
Hat mancher still bewundernd aufgeschaut:
Des jungen Willens Kraft, des Blickes Weite
Hat Ehrfurcht abgerungen ihm und Furcht.
Auch ihm entbietest Frieden Du, wie allen,
Weil's Deines Herzens Wunsch, des Volkes Glück,
Doch muß besänft'gen sich sein Zorneswallen,
Er ford're nicht, was unser ist, zurück!

Du wirst des Reiches weite Grenzen schützen,
Wenn er sie rachebrütend neu bedroht:
Dann wird beim Schlachtendonner, Schwerterblitzen
Des Ruhmes Lorbeer Dir aufs Haupt gedrückt!
Wir schwören heut' an Deinem Tag der Ehre:
„Ruft frevelhaft der Feind nach Kampf und Krieg,
Alldeutschland stehet fest zur Wacht und Wehre,
Alldeutschland hofft von Gott verdienten Sieg!"

Entlassungs-Prüfung. Die diesjährige Entlassungs-Prüfung fand am 28. Februar und 1. März unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Henning statt; als Vertreter des Kuratoriums wohnte derselben Herr Pfarrer Nottebaum bei. Zu dieser Prüfung waren 22 Primaner zugelassen worden; sie erhielten sämtlich das Zeugnis der Reife und zwar 10 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

* Die vorigjährige Feier des Allerhöchsten Geburtstages, über welche im letzten Programm aus Versehen nicht berichtet worden, fand in gleicher Weise am 26. Januar mit einer Festrede des Herrn Sechê statt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1889/90.

	a) Höhere Bürgerschule.														b) Vorschule.			
	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IVA	IVB	VA	VB	VC	VIA	VIB	VIC	Sa.	I	II	III	Sa.
1. **Bestand** am 1. Febr. 1889	29	26	23	26	26	32	32	44	46	—	44	43	43	414	54	41	32	127
2. **Abgang** bis zum Schlusse des Schuljahres	25	3	4	6	5	2	7	4	4	—	2	2	3	67	47	—	—	47
3a. **Zugang** durch **Versetzung** zu Ostern	24	16	18	20	23	34	38	35	37	39	6	4	11	305	39	31	—	70
3b. **Zugang** durch **Aufnahme** zu Ostern	—	—	2	3	2	5	—	2	1	2	37	29	21	104	10	9	29	48
4. **Frequenz** am Anfange des Schuljahres 1889/90 . .	28	28	26	27	28	46	43	43	42	41	48	37	35	472	56	42	30	128
5. **Zugang** im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2
6. **Abgang** im Sommersemester	—	2	3	2	—	6	1	—	2	1	7	—	—	24	2	7	2	11
7a. **Zugang** durch **Versetzung** zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. **Zugang** durch **Aufnahme** zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	4	1	3	1	5
8. **Frequenz** am Anfange des Wintersemesters	28	26	23	25	28	40	42	44	40	40	42	38	36	452	56	38	30	124
9. **Zugang** im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	3	1	7	—	1	—	1
10. **Abgang** im Wintersemester	1	4	—	—	—	1	1	1	—	2	3	3	—	16	—	1	1	2
11. **Frequenz** am 1. Febr. 1890	27	22	23	25	28	39	41	43	41	38	41	38	37	443	56	38	29	123
12. **Durchschnittsalter** am 1. Februar 1890	16,6	16	15,9	14,7	14,7	13,1	13,6	13	13,2	12,9	11,8	12	12		10	8,1	7,2	
		16		14,7		13,4		13			11,9							

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	a) Höhere Bürgerschule.							b) Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des **Sommersemesters**	184	269	—	19	427	44	1	61	62	—	5	124	2	2
2. Am Anfange des **Wintersemesters**	181	255	—	16	408	42	2	63	55	—	6	119	4	1
3. Am **1. Februar 1890** . .	176	249	—	18	400	40	3	63	54	—	6	118	4	1

3. Übersicht der Abiturienten.

Ostern 1890	Geburtsdatum	Geburtsort	Religion	Dauer des Aufenthalts in der Schule	Dauer des Aufenthalts in der Prima	Erwählter Beruf
Angermann, Richard . . .	16/12. 72	Düsseldorf	kath.	7 Jahre	1 Jahr	Gerichtsschreiber
Bender, Rudolf	29/3. 75	desgl.	ev.	6 „	1 „	Kaufmann
Blom, Anton	11/8. 74	desgl.	kath.	6 „	1 „	desgl.
Böhmer, Otto	24/3. 75	Neuß	kath.	6 „	1 „	desgl.
Coenenberg, Wilhelm . .	1/11. 72	Aachen	kath.	8 „	1 „	desgl.
von Couven, August . . .	22/6. 71	Köln	kath.	8 „	2 „	desgl.
Everhardt, Franz	14/9. 73	Düsseldorf	kath.	5 „	1 „	desgl.
Friedrich, Walter	24/8. 73	desgl.	ev.	6 „	1 „	desgl.
Habersang, Wilhelm . . .	22/5. 73	desgl.	ev.	8 „	2 „	Maschinenbaufach
Himion, Johann	18/8. 71	desgl.	kath.	7 „	1 „	Kaufmann
Kleeblatt, Wilhelm . . .	5/11. 73	desgl.	ev.	5 „	1 „	Elementarlehrfach
Lutz, Hermann	15/1. 72	desgl.	ev.	8 „	1 „	Kaufmann
Piedboeuf, Louis	4/4. 74	desgl.	kath.	6 „	1 „	Ingenieurfach
Pretz, August	24/1. 74	desgl.	kath.	7 „	1 „	Kaufmann
Rothschild, Arthur . . .	30/3. 73	Menden	isr.	6 „	1 „	desgl.
Rühl, Wilhelm	12/6. 73	Erkrath	ev.	7 „	1 „	desgl.
Scherhag, Franz	4/12. 70	Düsseldorf	kath.	3 „	2 „	desgl.
Schnitzler, Wilhelm . . .	13/1. 72	Werften	kath.	3 „	1 „	desgl.
de Soet, Johann	25/12. 73	Düsseldorf	ev.	7 „	1 „	desgl.
Steffens, Gustav	9/4. 73	Essen	ev.	7 „	1 „	desgl.
Steuckart, Karl	25/3. 73	Groß-Urleben	ev.	6 „	1 „	desgl.
Wilkening, Johannes . .	30/8. 73	Duisburg	ev.	7 „	2 „	desgl.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Bibliothek.

a) Lehrerbibliothek. — Folgende Zeitschriften wurden gehalten: 1. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. 2. Blätter für höheres Schulwesen. 3. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. 4. Pädagogisches Archiv von Krumme. 5. Lehrproben und Lehrgänge von Frick und Meyer. 6. Zeitschrift für den deutschen Unterricht von Lyon. 7. Litteraturblatt für germanische und romanische Philologie von Behaghel und Neumann. 8. Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur von Körting und Koschwitz. 9. Revue des deux Mondes. 10. Saturday Review. 11. Mitteilungen aus der historischen Litteratur von Hirsch. 12. Zeitschrift für Schulgeographie. 13. Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht von Hoffmann. 14. Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht von Mach und Schwalbe. 15. Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer.

Die Schaubsche Buchhandlung übersandte gratis den Litterarischen Merkur.

Angekaufte Bücher: Schmitz, Adreßbuch der Stadt Düsseldorf 1890. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, 10. Jahrgang, 1890. — Klußmann, Systematisches Verzeichnis der Abhandlungen. — Kirchhoff, Anleitung zur deutschen Landes- und Volksforschung. — Raydt, Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper. — Schrader, Die Verfassung der höheren Schulen. — Schiller, Handbuch der praktischen Pädagogik. — Schmid, Die Hauptforderungen der Herbart-Zillerschen Unterrichtslehre. — Klinghardt, Ein Jahr Erfahrungen mit der neuen Methode. — Walter, Der französische Klassenunterricht. — Verhandlungen der vierten Direktoren-Versammlung in der Provinz Schleswig-Holstein 1889. — Verhandlungen der zwölften Direktoren-Versammlung in den Provinzen Ost- und Westpreußen 1889. — Verhandlungen der sechsten Direktoren-Versammlung in der Provinz Sachsen 1889. — Metzer und Meltes Kirchenlexikon, 6. Band. — Meyer, Preußische Festspiele für Schulen. — Conrads, Altdeutsches Lesebuch in neudeutschen Übersetzungen.

— Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. — Richter, Deutsche Redensarten. — Schrader, Der Bilderschmuck der deutschen Sprache. — Lübke, Geschichte der deutschen Kunst. — Normann, Materialien zu deutschen Stilübungen. — Sachs-Villatte, Wörterbuch der französischen Sprache, große Ausgabe. — Diez, Grammatik der romanischen Sprachen. — Gröber, Grundriß der romanischen Philologie. — Clédat, Nouvelle Grammaire historique du Français. — Brunot, Grammaire historique de la langue française. — Chassang, Nouvelle Grammaire Française. — Beyer, Französische Phonetik. — Heller, Real-Encyklopädie des französischen Staats- und Gesellschaftslebens. — Villatte, Land und Leute in Frankreich (Notwörterbuch). — Naubert, Land und Leute in England (Sachwörterbuch). — Müller, Etymologisches Wörterbuch der englischen Sprache. — Tanger, Englisches Namen-Lexikon. — Hettner, Geschichte der englischen Litteratur von 1660—1770. — Bleibtreu, Geschichte der englischen Litteratur im 19. Jahrhundert. — Gesenius, Englische Grammatik. — Plate, Vollständiger Lehrgang der englischen Sprache. — Saure, Auswahl englischer Gedichte für Schule und Haus. — Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte. — Dickens, A Child's history of England. — Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert, vierter Band. — Schultz, Das höfische Leben zur Zeit der Minnesänger. — Zurbonsen, Quellenbuch zur brandenburgisch-preußischen Geschichte. — Schilling, Quellenbuch zur Geschichte der Neuzeit. — Junge, Leitfaden für den Geschichtsunterricht. — Freytag, Der Kronprinz und die deutsche Kaiserkrone. — Frenzel, Deutschlands Kolonien. — Rausch, Namenkunde der Länder und Städte des Deutschen Reiches. — Stein, Die optische Projektionskunst im Dienste der exakten Wissenschaften. — Stein, Das Mikroskop und die mikroskopische Technik.

Geschenke: Das Oberbürgermeisteramt übersandte den Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten pro 1888/89. — Die Verlagshandlungen oder die Herren Verfasser schenkten der Lehrerbibliothek: Lackemann, Die Elemente der Arithmetik. — Böttcher, Ausgewählte deutsche Dichtungen zum Auswendiglernen. — Der Tertianer Bartsch schenkte eine Anzahl Schulbücher für die bibliotheca pauperum.

b) Die Schülerbibliothek wurde vermehrt durch Ankauf von: Conrads, Altdeutsches Lesebuch in neudeutschen Übersetzungen. — Nieritz, Der junge Soldat. — Dietlein, Deutschland über alles. — Kollbach, Europäische Wanderungen. — Wickede, Amerikanische Jagd- und Reiseabenteuer. — Kühn, Vaterlandsliebe. — Herchenbach, Der Findling von Odessa. — Ferner wurde eine größere Zahl von Dubletten angekauft.

2. Geographische Unterrichtsmittel.

Es wurden angeschafft: Politische Wandkarte von Skandinavien von Kiepert. — Natürliche Wandkarte von Deutschland von Bamberg. — Klimatologische Wandkarte von Europa von Coordes und Bamberg. — Wandkarte von Mittel-Europa für den Unterricht in der mittlern und neuern Geschichte von Dr. C. Böttcher und A. Freitag. — Hölzels geographische Charakterbilder Nr. 31 und 32 mit Textheft.

3. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

a) Für Naturgeschichte. Von Frič in Prag wurde bezogen: Der Entwicklungsgang der Honigbiene, je ein Injektions-Präparat eines Säugetieres, Vogels und Fisches und eine Eiersammlung. Ferner von Castan in Berlin: Typen der Menschenrassen in 6 kolorierten Gesichtsmasken nach Dr. O. Finsch.

b) Für Physik. Die Sammlung wurde durch folgende Erwerbungen vermehrt: Apparat für die Umkehr der Natriumlinie, Normalhygrometer nach Dr. Behse; Hohlprisma und verschiedene Meßapparate zu Untersuchungen über den Brechungsexponenten von Flüssigkeiten; mehrere Barometer- und Thermometerröhren; Skioptikon nebst Zirkonlicht, Vorrichtungen zur Projektion horizontaler Gegenstände und Erzielung aufrechter Bilder und verschiedene Nebenapparate (Röhre zum Nachweis des Mariotteschen Gesetzes, Apparat für die totale Reflexion des Lichtes in einem Wasserstrahl, desgl. zur Projektion des Spektrums glühender Dämpfe, desgl. zur Demonstration der Zirkulation erwärmten Wassers, desgl. zum Nachweis der verschiedenen Ausdehnung von Flüssigkeiten, Durchschnittsmodell einer Dampfmaschine, Säulenelektrometer, Stativ, Vorhang).

c) Für Chemie. Es wurden folgende Gegenstände angekauft: Apparat nach Heumann, um scheinbar Sauerstoff in Wasserstoff zu verbrennen; zwei Wasserstoff-Entwicklungsflaschen; Opodeldokgläser, Spiritusflaschen, Glühschiffchen, Pipetten, Kugeltrichterröhren, Retorten, Kochflaschen und die erforderlichen Reagentien und sonstigen Verbrauchsgegenstände.

4. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Es wurden erworben: 12 Gipsmodelle von Gebr. Weschke, 15 desgl. von Huttenlocher und Sautermeister, 15 Holzmodelle nach Stuhlmann (Übergangsmodelle) und 7 Gefäßformen (Holzmodelle).

VI. Mitteilungen an die Eltern.

Die nachfolgenden Mitteilungen (im wesentlichen Wiederholungen aus früheren Programmen) haben den Zweck, einerseits die Eltern unserer Schüler auf diejenigen Paragraphen der Schulordnung aufmerksam zu machen, deren Beachtung für die Herbeiführung eines geordneten Schulbetriebes besonders wichtig ist, und anderseits sowohl auf zu Tage getretene Übelstände hinzuweisen als auch auf besondere Einrichtungen, die etwa seitens der Schule getroffen sind.

Schulversäumnisse. (§§ 22—24.) — Eine wirksame Kontrolle des Schulbesuchs ist für die Eltern wie für die Schule gleich dringend zu wünschen; dieselbe ist aber ohne gegenseitige Unterstützung nicht durchzusetzen. Deshalb wird um sorgfältige Beachtung der betreffenden Bestimmungen der Schulordnung dringend gebeten. Insbesondere mögen folgende zwei Punkte hervorgehoben werden: 1. Außer in Krankheitsfällen darf kein Schüler die Schule versäumen, ohne vorher Erlaubnis eingeholt zu haben, es sei denn, daß dies nachweislich nicht möglich war. Den Schülern ist diese Bestimmung auf das strengste eingeschärft, und Zuwiderhandelnde werden in allen Fällen bestraft. Eltern, welche um derartige Schulversäumnis ihrer Söhne wissen, oder gar dieselbe anordnen, haben im Wiederholungsfalle die Entfernung ihrer Söhne von der Schule zu gewärtigen. 2. Wenn ein Schüler wegen Krankheit die Schule nicht besuchen kann, so ist spätestens am zweiten Tage eine Benachrichtigung der Schule erforderlich. Nur bei regelmäßiger Beobachtung der letzteren Bestimmung ist es möglich, eigenmächtige Schulversäumnisse der Schüler rechtzeitig zu entdecken.

Ansteckende Krankheiten. Zur Verhütung der Verbreitung ansteckender Krankheiten durch die Schule sind durch Ministerialerlaß vom 14. Juli 1884 Bestimmungen getroffen worden, von denen die folgenden besonders zu beachten sind:

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schule notwendig machen, gehören:
   a) Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Fleckentyphus, Rückfallsfieber und Genickstarre;
   b) Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und solange er krampfartig auftritt.
2. Kinder, welche an einer in Nr. 1a oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen.
3. Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in Nr. 1a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung von der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.
4. Kinder, welche gemäß Nr. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken 6 Wochen, bei Masern und Röteln 4 Wochen.

Häusliche Arbeiten. — Seitens der Eltern wird oft Klage geführt, daß ihnen wegen mangelnder Kenntnis der aufgegebenen häuslichen Arbeiten die Überwachung derselben unmöglich sei. Demgegenüber wird die Mitteilung erwünscht sein, daß jeder Schüler der Klasse VI bis III der Höheren Bürgerschule sowie der beiden oberen Vorschulklassen gehalten ist, ein Aufgabenbuch zu führen, und daß die Eintragung der Arbeiten, soweit es irgend geht, täglich kontrolliert wird.

Schulbücher. (§ 19 der Schulordnung.) Bekanntlich werden an den Schulbüchern bei neuen Auflagen derselben fast regelmäßig Veränderungen vorgenommen und nicht selten in so durchgreifender Weise, daß Exemplare verschiedener Auflagen nicht nebeneinander im Unterricht gebraucht werden können. Es ist daher dringend zu raten, bei dem Ankauf von Schulbüchern stets auf die Beschaffung der neuesten Auflage derselben Bedacht zu nehmen. Die geringe Kostenersparnis, welche bei antiquarischem Ankaufe eintritt, kann nicht in Betracht kommen gegenüber den großen Nachteilen, die daraus für den Unterricht und die betreffenden Schüler selbst erwachsen können. Überdies muß die Schule sich vorbehalten, eventuell nachträglich noch die Anschaffung eines neuen Buches zu verlangen. — Für den geographischen Unterricht ist es eine wesentliche Erleichterung, wenn ein und derselbe Atlas sich in den Händen der Schüler einer Klasse befindet. Es wird daher ersucht, für die drei unteren Klassen (Sexta, Quinta, Quarta) nur den Volksschulatlas von

Dr. R. Andree (Preis 1 ℳ) und für die übrigen Klassen den Schulatlas für die Oberklassen höherer Lehranstalten von Debes, Kirchhoff & Kropatschek (Preis 5 ℳ) anschaffen zu wollen. — Endlich sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß auch die Beschaffenheit der Hefte vielfach zu wünschen läßt. Bei dem Ankaufe derselben ist vor allem auf gutes Papier zu sehen, überhaupt empfiehlt es sich, damit zu warten, bis den Schülern die erforderlichen Mitteilungen über Art der Hefte ꝛc. gemacht worden sind.

Unterricht im Linearzeichnen. Seit mehreren Jahren wird an der Anstalt ein fakultativer Unterricht im Linearzeichnen (vergl. Seite 11) erteilt. Auf diese Einrichtung werden die Eltern unserer Schüler mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß die Teilnahme an diesem Unterricht, der an einem sonst freien Nachmittag stattfindet, für viele Schüler mit Rücksicht auf ihren späteren Beruf dringend zu empfehlen ist. Anmeldungen müssen, thunlichst zu Anfang des Schuljahres, beim Rektor geschehen und sind der Regel nach für das laufende Schuljahr verbindlich.

Arreststrafen. — Es ist das Bestreben der Schule, die Anwendung dieses Strafmittels soweit als möglich zu beschränken; dazu werden die Eltern wesentlich beitragen, wenn sie den ihnen zugehenden Strafzetteln entsprechende Beachtung schenken und, falls die Bestrafung wiederholt eintritt, mit dem betreffenden Ordinarius mündlich Rücksprache nehmen.

Zeugnisse und Versetzung. — Die Schüler erhalten bestimmungsmäßig am Schlusse des Sommersemesters, zu Weihnachten und zu Ostern Zeugnisse. Außerdem werden in Zukunft nur noch in dringenden Fällen außerordentliche Benachrichtigungen übersandt, und zwar besonders dann, wenn die Leistungen eines Schülers im Vergleich mit der letzten Censur in bedenklichem Maße nachgelassen haben. Hiervon wird den Eltern indes gelegentlich auch dadurch Kenntnis gegeben, daß ihre Söhne den Auftrag erhalten, ihnen die schriftlichen Arbeiten, welche derartigen Rückgang bekunden, mit der Bitte um Unterschrift vorzulegen. Endlich wird den Schülern in der Mitte eines jeden Tertiales in der Klasse ihr jeweiliger Standpunkt in den einzelnen Fächern, wie derselbe in Konferenzberatungen festgestellt worden, bekannt gemacht. So geschieht also seitens der Schule alles, um Eltern und Schüler auf das voraussichtliche Schlußergebnis der Versetzung oder Nichtversetzung beizeiten hinzuweisen und dadurch unliebsamen und aufregenden Überraschungen vorzubeugen. Treten letztere dennoch ein, so liegt die Schuld lediglich daran, daß den regelmäßigen Schulzeugnissen nicht die gehörige Beachtung geschenkt und insbesondere die jedem Zeugnisbuche vorgedruckte behördliche Bestimmung nicht berücksichtigt worden ist, nach welcher schon das Prädikat „mangelhaft“ die Versetzung ausschließen kann und namentlich dann ausschließt, wenn es in mehreren Gegenständen erteilt werden mußte. Weist also das Zeugnis eines Schülers dieses nicht genügende Prädikat auf, so ist es dringend angezeigt, mit dem Fachlehrer, dem Ordinarius oder dem Rektor geeignete Maßnahmen zu beraten. — Hinsichtlich der Versetzung ist noch zu bemerken, daß die von Eltern oft erbetene versuchsweise Versetzung mit dem Vorbehalt der Rückversetzung nach einigen Monaten ebenso untersagt ist, wie die früher übliche bedingte Versetzung, bei welcher das Aufsteigen in die höhere Klasse von dem Ergebnis einer nach den Ferien abzulegenden Nachprüfung abhängig gemacht wurde. Dagegen kann die Konferenz die Versetzung eines Schülers, welcher nur in einem Fache die Reife nicht erlangt hat, unter bestimmten Voraussetzungen beschließen, jedoch mit der ausdrücklich in das Zeugnis aufzunehmenden Bemerkung, daß die Versetzung am Ende des nächsten Jahres unter keinen Umständen erfolgen könne, wenn bis dahin nicht die Lücken in dem betreffenden Fache beseitigt seien. Diese Versetzung „mit der Bemerkung“ giebt also dem Schüler für die Nachholung des Versäumten ein Jahr Ausstand; die Erfahrung hat indes gezeigt, daß das Ergebnis stets ein ungünstiges war, wenn nicht von vornherein außergewöhnliche Anstrengungen zur Ausfüllung der Lücken gemacht worden waren. Es kann daher nicht dringend genug empfohlen werden, in solchem Falle gleich zu Beginn des Schuljahres den Rat der Schule einzuholen.

Verkehr zwischen Schule und Haus. — Für den Erfolg der Arbeit der Schule ist die Mitwirkung der Eltern von der höchsten Bedeutung. In dieser Überzeugung ist die Schule stets bestrebt, den Verkehr mit den Eltern ihrer Schüler rege zu erhalten. Daher erfolgt regelmäßige Benachrichtigung über ernstere Bestrafung der Schüler ꝛc. und in dringenden Fällen die Einladung zu einer mündlichen Besprechung. Außerdem sind die Mitglieder des Lehrerkollegiums gerne bereit, über Verhalten und Leistungen der Schüler Auskunft zu geben und eventuell Rat zu erteilen, und auch der Rektor ist zu gleichem Zwecke an den Schultagen von 11 bis 12 Uhr in seinem Dienstzimmer zu sprechen. Wir bitten die Eltern, von diesem Anerbieten im Laufe des Schuljahres recht häufig Gebrauch zu machen, müssen aber anderseits dringend ersuchen, Anfragen über den Standpunkt der Schüler niemals bis zum Schlusse des Schuljahres hinauszuschieben, weil dann hiervon der Natur der Sache nach kein Erfolg mehr zu erwarten ist.

VII. Öffentliche Prüfung und Schlußfeier.

An den beiden letzten Tagen des Schuljahres findet in der Aula der Anstalt (Eingang am Fürstenwall) die öffentliche Prüfung aller Klassen und hiernach die Schlußfeier in folgender Ordnung statt:

Montag den 31. März.

9— 9½ Uhr. — Vorschulklasse III.
9½—10 Uhr. — Vorschulklasse II.
10—10½ Uhr. — Vorschulklasse I.
10½—11 Uhr. — Sexta A: Rechnen.
11—11½ Uhr. — Sexta B: Deutsch.
11½—12 Uhr. — Sexta C: Französisch.
12—12½ Uhr. — Quinta A: Französisch.

3—3½ Uhr. — Quinta B: Deutsch.
3½—4 Uhr. — Quinta C: Geographie.
4—4½ Uhr. — Quarta A: Französisch.
4½—5 Uhr. — Quarta B: Geometrie.

Dienstag den 1. April.

9— 9½ Uhr. — Tertia A: Englisch.
9½—10 Uhr. — Tertia B: Naturgeschichte.
10—10½ Uhr. — Sekunda A u. B: Geschichte.

11 Uhr. — Schlußfeier und Entlassung der Abiturienten.

Während der Prüfung sind die Zeichnungen der Schüler der Höheren Bürgerschule im Zeichensaale ausgestellt, die Probeschriften liegen in der Aula aus.

VIII. Beginn des neuen Schuljahres.

Das neue Schuljahr beginnt am Montag den 21. April. Die Aufnahmeprüfung findet am 19. April statt; zu derselben haben sich die angemeldeten Schüler, mit Schreibmaterial versehen, pünktlich um 8 Uhr in den auf den Anmeldescheinen bezeichneten Klassenzimmern einzufinden. — Anmeldungen nimmt der Rektor in seinem Amtszimmer am 2. und 3. April von 10 bis 1 Uhr entgegen. Bei der Anmeldung ist außer dem Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule der Impfschein oder, wenn der Knabe das 12. Lebensjahr bereits überschritten hat, eine Bescheinigung über die erfolgte Wiederimpfung vorzulegen. — Diejenigen Schüler der 1. Vorschulklasse, welche nach ihrem Zeugnis die Reife für Sexta erlangt haben und in der Höheren Bürgerschule verbleiben sollen, haben sich ebenso wie alle neu eintretenden Schüler an den

oben bezeichneten Tagen unter Vorlegung ihres Zeugnisbuches anzumelden. — **Diejenigen Eltern, welche beabsichtigen, ihre die Elementarschule besuchenden Söhne der Höheren Bürgerschule zuzuführen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß im allgemeinen der Elementarschüler die zum Eintritt in Sexta erforderlichen Kenntnisse besitzt, wenn er die dem 4. Schuljahr entsprechende Klasse absolviert hat. Es liegt im eigensten Interesse der Eltern, diesen Zeitpunkt nicht zu versäumen, da bei späterem Eintritt in die höhere Schule der Knabe in der Regel zu alt ist, um letztere ganz oder auch nur zum größeren Teile durchzumachen, und da anderseits der Besuch der unteren Klassen einer höheren Schule weit weniger nutzbringend ist, als die Absolvierung der Volksschule.**

Düsseldorf, den 8. März 1890.

Viehoff.